

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Eckard Graage (CDU) vom 14.12.20

und Antwort des Senats

Betr.: Wie kommen die 40 Millionen Euro teuren Bauarbeiten zur Beseitigung sicherheitsrelevanter und betriebsrelevanter Mängel bei den Kulturimmobilien voran?

Einleitung für die Fragen:

Im Mai 2018 erbat der Senat (Drs. 21/13127) 40 Millionen Euro für Sofortmaßnahmen zur Beseitigung sicherheitsrelevanter und betriebsrelevanter Mängel bei den Kulturimmobilien durch die Sprinkenhof GmbH. Als Gründe für die Sofortmaßnahmen werden unter anderem brandschutztechnische Ertüchtigungen, Ertüchtigung Aufzugsanlagen und Statik, Schimmelbeseitigungen, Schadstoffuntersuchungen, Sondierungen/Bauteilöffnungen zwecks Ertüchtigung der Sicherheitsbeleuchtung in Rettungswegen innerhalb der Generalsanierung und Ertüchtigungen an Elektroinstallationsanlagen angeführt. Drs. 21/17276 informierte darüber, dass mit Stand Ende Mai 2019 nur 10,5 Millionen Euro abgerufen waren.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Der Senat beantwortet die Fragen auf der Grundlage von Auskünften der Sprinkenhof GmbH wie folgt:

Frage 1: *Mittel in welcher Höhe hat die Sprinkenhof von den geplanten 40 Millionen Euro bereits für vorgezogene Maßnahmen benötigt?*

Antwort zu Frage 1:

Von dem geplanten Betrag sind bisher 30.144.000 Euro für die vorgezogenen Maßnahmen benötigt worden.

Frage 2: *Welche Sanierungen wurden bereits in den Jahren 2019 und 2020 zu jeweils welchen Kosten realisiert? Bitte nach Einrichtungen aufschlüsseln.*

Antwort zu Frage 2:

Tabelle 1

Objekt	Kostenstand	Maßnahmen Beschreibung
Deutsches Schauspielhaus	10.776.000 €	Rangsanierung und Leistungen aus den abgestimmten vorgezogenen Maßnahmen gemäß Drs. 21/14130, wie z.B. Sanierung Zuschauerbereiche, Sicherheitsbeleuchtung, Lüftungs-, Brandmelde- und Löschanlagen unter Berücksichtigung des zusätzlich geltend gemachten betriebsrelevanten Bedarfs

Objekt	Kostenstand	Maßnahmen Beschreibung
Hamburgische Staatsoper	4.816.000 €	Vorgezogene Maßnahmen gemäß Drs. 21/14130, sowie zusätzlich angemeldeter betriebsrelevanter Bedarf inklusive der Sanierung des Foyer, UG und EG
Kampnagel	1.887.000 €	Vorgezogene Maßnahmen gemäß Drs. 21/14130 in reduzierter Form
Thalia Theater	4.830.000 €	Leistungen aus den vorgezogenen Maßnahmen gemäß Drs. 21/14130, sowie zusätzlich angemeldete betriebsbedingte Anforderungen
Musikhalle Hamburg – Laeiszehalle	3.500.000 €	Leistungen aus den vorgezogenen Maßnahmen gemäß Drs. 21/14130 sind erbracht: z.B. Glasdächer, Entrauchung, Lastenaufzug, Hubpodest, Lastpunkte, RW-Grundstiele, Verdunkelungsanlage, Wartungsstege. Zusätzliche betriebsrelevante Anforderungen in Abstimmung mit der Kulturbehörde, wie z.B. Betriebsfunkanlage, Rangsanierung, mobile Trafoanlage
Ballettzentrum	4.335.000 €	Vorgezogene Maßnahmen gemäß Drs. 21/14130 und zusätzliche Maßnahmen aus zwischenzeitlich angefallenem betriebsrelevanten Bedarfs

Frage 3: Sind die Sanierungen im gewünschten Zeitraum und Kostenrahmen realisiert worden?

Wenn nein, bei welchen Maßnahmen gab es aus jeweils welchen Gründen Verzögerungen und/oder Kostensteigerungen in welcher Höhe?

Antwort zu Frage 3:

Die Ausführungszeiten sind in Abhängigkeit mit dem Betrieb der Einrichtungen vereinbart worden. Zu Verzögerungen in Bezug auf diese Abstimmungen ist es nicht gekommen.

Tabelle 2

Objekt	Maßnahmen Beschreibung	Mehrkosten ca.
Deutsches Schauspielhaus	Die Maßnahmen sind im abgestimmten Zeit- und Kostenrahmen realisiert worden	0 €
Hamburgische Staatsoper	Die erwarteten Kosten für die vorgezogenen Maßnahmen gemäß Drs. 21/14130 haben sich aufgrund der notwendigen Entfernung nicht mehr dem Stand der Technik entsprechender Baumaterialien und der damit erforderlichen Änderung des Ausführungskonzeptes verändert. Im Zuge des kompletten Rück- und Neubaus der Decken wurden bereits Leistungen aus dem Maßnahmenpaket für die Generalsanierung vorgezogen ausgeführt (Leistungs- und Kabelverlegungen, Beleuchtung)	462.000 €
Kampnagel	Minderkosten wegen Reduzierung der vorgezogenen Maßnahmen gemäß Drs. 21/14130 aufgrund des geplanten Umbaus aufgrund der Bundesförderung	0 €
Thalia Theater	Die vom Prüfsachverständigen für technische Anlagen und Einrichtungen geforderte Sanierung der alten Sprinkleranlage hat in Teilbereichen durch unbekannte und verdeckte Bausubstanz zu Mehrkosten durch Baustoffsanierungen geführt	250.000 €
Musikhalle Hamburg – Laeiszehalle	Zusätzliche Kosten aufgrund Abweichungen des Baubestandes: Austausch der Glasdächer, Erneuerung Lastenaufzug	520.000 €

Objekt	Maßnahmen Beschreibung	Mehrkosten ca.
Ballettzentrum	Die weiteren Kosten ergeben sich durch den zusätzlichen Aufwand aus der Brandschutzsanierung in Verbindung mit der örtlichen Bausubstanz (die vorhandenen Massivdecken waren für die Befestigung der Brandschutzunterdecken nicht geeignet)	1.850.000 €

Die oben genannten Mehrkosten sind bislang in Bezug auf die in Frage 2 erwähnten fertiggestellten Leistungen angefallen.

Frage 4: *Sind die bereits avisierten Akutbedarfe mit dem Jahr 2020 vollständig abgearbeitet worden oder stehen für das Jahr 2021 weitere bereits bekannte sicherheitsrelevante und betriebsrelevante Mängel bei den Kulturimmobilien zur Beseitigung an?*

Wenn ja, welche bei welchen Einrichtungen zu welchen Kosten jeweils?

Antwort zu Frage 4:

Tabelle 3

Objekt	Maßnahmen Beschreibung	Kosten
Hamburgische Staatsoper	Die Maßnahmen konnten noch nicht im vollen Umfang abgearbeitet werden, da im Zuge der Sondierungsmaßnahmen festgestellte nicht mehr dem Stand der Technik entsprechende Baumaterialien auszutauschen sind. Hieraus folgt eine stufenweise Sanierung, sodass die geplanten Maßnahmen erst 2024 abgeschlossen werden können	7.077.000 €
Thalia Theater	Die vereinbarten Maßnahmen sind nahezu vollständig abgearbeitet. Die Erneuerung von Brandschutztüren und die Sprinkleranlagen-sanierung werden im laufenden Spielbetrieb bzw. in den Spielpausen erbracht	1.540.000 €
Musikhalle Hamburg – Laeiszhalle	Folgende Maßnahmen stehen noch aus: Ertüchtigungen historischer Türen, Anpassung Brandschutztüren, Instandsetzung Trinkwasser und Hydrantennetz, Anpassung Sicherheitsstromversorgung, Klimatisierung für alle Säle, Grundziel-sanierung, Austausch des Mittelspannungs-transformators	6.500.000 €
Ballettzentrum	Es wurden während der Baumaßnahme weitere Brandschutzmängel festgestellt, diese wurden in einer Bestandsaufnahme aufgenommen und priorisiert. Die noch ausstehenden Maßnahmen werden in 2021 umgesetzt	131.000 €

Die hier aufgeführten Leistungen und Kostenansätze beinhalten auch bereits teilweise erbrachte, aber noch nicht in sich abgeschlossene Leistungen.

Frage 5: *Haben sich inzwischen bei anderen von der Sprinkenhof verwalteten Kulturimmobilien ebenfalls sicherheitsrelevante und betriebsrelevante Mängel offenbart?*

Wenn ja, bei welchen Kulturimmobilien wurden wann welche Mängel erkannt, welche Auswirkungen auf den Betrieb und die Sicherheit haben die festgestellten Mängel jeweils und zu welchen Kosten und innerhalb welchen Zeitrahmens sollen diese Mängel jeweils behoben werden?

Antwort zu Frage 5:

Bei den anderen Objekten aus dem Kulturportfolio sind keine sicherheitsrelevanten, beziehungsweise betriebsrelevanten Mängel aufgetreten. Normale Instandhaltungsarbeiten werden über die Instandhaltungsmiete durchgeführt.

Frage 6: *Für alle Kulturimmobilien war eine vertiefende Bestandsuntersuchung geplant. Wie ist hier der Stand der Umsetzung und welche Erkenntnisse haben sich daraus für die Gesamtplanungen, die Gesamtkosten und die Zeitpläne ergeben?*

Antwort zu Frage 6:

Die Begehungen aller Objekte mit Ausnahme der Fabrik sind erfolgt. Die Ergebnisse werden derzeit in Abstimmung mit der Behörde für Kultur und Medien und danach mit den Nutzern ausgewertet.

Frage 7: *Insgesamt sollten Sanierungen und Modernisierungen im Wert von 300 Millionen Euro im Rahmen der Drs. 21/13127 realisiert werden. Wurden bereits einige der regulären Sanierungen und Modernisierungen begonnen oder gar abgeschlossen?*

Wenn ja, wann welche bei welchen Kulturimmobilien bei welchen Kosten im Plan und Ist?

Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu Frage 7:

Da die Bestandsuntersuchungen und damit einhergehende Planungen für die Sanierungszeiträume noch nicht vollständig abgeschlossen sind, sind noch keine regulären Sanierungen begonnen worden.